

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

„Alles ist schon da und war immer da“

Raphaela Edelbauers Roman spielt an einem Ort, an dem das Vergangene gegenwärtig ist. Ein Gespräch über die Illusion der Zeit.

VON THOMAS SAUM-ALDEHOFF

 06. NOV 2020

Wer Raphaela Edelbauers Website besucht, den empfängt die Zeichnung eines riesigen, finster dreinblickenden Tintenfisches – doch dann, auf ihrem Porträtfoto, lächelt sie freundlich. Wer ihr auf Twitter folgt, liest Heiteres, Persönliches, aber bisweilen kann man ihr auch zusehen, wie sie eine Art Essenz aus Immanuel Kants *Kritik der reinen Vernunft* zur Melodie von Boney M.s Gassenhauer *Ma Baker* intoniert („Kakakakant, synthetisch ist Mathematik“). Slapstick, Philosophie, harte Naturwissenschaft, Kunst: Für Raphaela Edelbauer sind das keine Gegensätze. In ihrer Literatur ist das alles vereint.

Zum Interview erwarte ich sie in der Lobby eines Hotels im 10. Wiener Bezirk, nicht weit von ihrer Wohnung. Es erscheint eine unauffällig in Freizeitbluse und Sommerhose gekleidete Frau von 30 Jahren, zugewandt, freundlich und eloquent. Sie singt nicht. Sie spricht klar, nicht in Rätseln, mit leichtem Wiener Zungenschlag. Wir reden bei einem Glas Soda Zitron, später bei einem Bier, und als der Kellner das Essen serviert – für sie einen Burger –, reden wir weiter. Wir reden über ihren vielbeachteten ersten Roman *Das flüssige Land*.

Frau Edelbauer, Ihr Roman spielt in einer fiktiven Kleinstadt namens Groß-Einland, einer seltsamen, abgekapselten Welt. Was ist das für ein Ort, der in keinem Atlas, keinem Telefonbuch verzeichnet ist?

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Toxische Beziehung

Wenn der Partner sich immer öfter abwertend verhält, stellt sich die Frage, wie man Liebe wieder ins Gleichgewicht bringt – oder hinter sich lässt.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

GESELLSCHAFT

Reden wir über Suizid

Selbsttötungen und Suizidgedanken sind weiter verbreitet, als man meint. Doch niemand spricht darüber. Dabei könnte genau das Leben retten.

MEISTGELESEN

1 GESUNDHEIT

Je älter, desto gelassener in der Pandemie

Drei Studien kamen zu dem Schluss, dass alte Menschen psychisch widerstandsfähiger gegenüber den Corona-Belastungen sind.

2 FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

3 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.